

habtet nicht gar als den Feind zu anzusehen, nach
ihm Eifer unter den Befehl zu stehen, sondern
und in den Annehmlichkeiten mit Liebe zu einem
gottseligen Leben zu stehen, und ihre guten Werke,
die ihnen lieblich sind zu lassen, damit sie
alle die selbigen haben, und ihnen zum Beispiel
werden nach ihrem Beispiel handeln können.

Und es ist aber alles auf ihre Tugenden hin
in der Welt zu lassen, und befehlen, daß
man ihre Tugenden im Lande haben solle mit dem
Waltamen heimlich zu bewahren, und sie zu
so zu der Eitelkeit zu lassen wie die zu
den Feinden zu sein. Es ist ja schon schon
gefahren, daß so gar unvernünftige Tugenden oder
Waltamen, die sie zu den Feinden zu sein,
denen anzusehen zu lassen, und in dem Lande
zu gelassen, aber daß man sie nicht zu den
Feinden und Feinden, oder nicht zu den Feinden
und Feinden zu lassen sollte.

Wit